

## Kurzbiografie Nazlı Karabıykođlu

Die türkische Autorin und Aktivistin Nazlı Karabıykođlu wurde 1986 in Ankara geboren. An der durch den Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdoğan aktuell unter Druck stehenden Eliteuniversität Bođaziđi studierte Karabıykođlu Türkische Sprache und Literatur und veröffentlichte inzwischen fünf Bücher, vier Erzählbände und einen Roman, für die sie in der Türkei mit sechs Preisen ausgezeichnet wurde. Aufgrund der politischen und geschlechterspezifischen Unterdrückung in der Türkei entschied sie sich, die türkische #Metoo-Bewegung voranzutreiben und sich innerhalb der türkischen Verlagsindustrie für politische Minderheiten einzusetzen.

In ihrem Heimatland deckte sie sexuelle Belästigung, Vergewaltigungskultur und Mobbing innerhalb der türkischen Literaturszene auf. Aufgrund dieser Recherchen und Artikel über die fortdauernden sexuellen Übergriffe, der sie und ihre Kolleginnen ausgesetzt waren, und der Texte, die sie über dieses Thema veröffentlichte, wurde sie von der Verlagsgemeinschaft ausgeschlossen. Als queere Frau lebte die Schriftstellerin unter der ständigen Angst, verhaftet oder getötet zu werden. Als der Druck aufgrund der anhaltenden Repressionen und der eingeschränkten Meinungsfreiheit zu groß wurde, floh sie im Jahr 2017 in das christlich orthodox geprägte Georgien, wo sie ebenfalls Anfeindungen und Unterdrückung ausgesetzt war.

Als feministische Aktivistin kämpft sie für die Rede- und Schaffensfreiheit. Mit ihrer Arbeit macht sie auf die Missstände innerhalb der türkischen Gefängnisse und inländische Konflikte aufmerksam. Sie möchte frei über eines der größten moralischen Tabus ihres Landes schreiben, das zu vielen Morden in der LGTBQ Community führt, der Homosexualität.

Nachdem Nazlı Karabıykođlu in ihrem Land wichtige Literaturpreise gewonnen hatte, begann sie 2009 für Zeitschriften zu arbeiten. Für ihre Texte bekam sie unter anderem den Preis der *UnCollected Press/Raw Art Review Full Length Book of Short Stories*. Seit Februar 2021 lebt Nazlı Karabıykođlu als Stipendiatin des Writers in Exile-Programms des deutschen PEN-Zentrums in Nürnberg. Außerdem wurde sie für ein zweijähriges Stipendium im Human Rights-Programm (Masterstudiengang) an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen-Nürnberg ausgewählt. Für ihren neusten Roman „Elfiye“ wurde sie gemeinsam mit ihrer Übersetzerin Eva Lacour vom *Deutschen Übersetzerfonds Neustart Kultur* mit einer Vollförderung für die deutsche Übersetzung des Romans ausgezeichnet.